

Wiesbadener Tagblatt.

No. 36.

Montag den 12. Februar

1855.

Nachdem der Schornsteinfegermeister Jersabed erklärt hat, daß er nach der ihm gegebenen Instruktion den Dienst nicht mehr versehen könne und wolle, so ist derselbe suspendirt und die Kaminfegeri in hiesiger Stadt dem Maurer Wilhelm Röcker provisorisch übertragen worden. Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Februar 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Februar Vormittags 9 Uhr kommen in dem Hause des Herrn Zimmermeisters Wilhelm Jacob dahier, Geisbergweg No. 12, verschiedene Mobilien, namentlich ein Secretär, eine Commode, sechs Stühle und zwei runde Tische von Kirschbaumholz, ein nußbaumener Klappen- und ein Consoletisch, zwei Kanape, zwei Spiegel, 40 Bilder, zwei vollständige Betten, zwei Kleiderschränke, ein geschliffener Ofen nebst Rohr, ein schwarz lackirtes Etagère, ein Küchenschrank und sonstiges Küchengeräthe zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. Februar 1855.
554

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause Versteigerung der von Carl Kerner aus Wien dahier hinterlassenen Effekten.

Wiesbaden, den 10. Februar 1855.
599

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause Versteigerung der Kleidungsstücke des dahier verstorbenen Theodor Lindlar aus Allenar.

Wiesbaden, den 10. Februar 1855.
600

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem Rauroder Gemeindewaldstrich Judenhaag:

22 Klafter buchen Prügelholz,

5025 Stück buchene Wellen und

22 1/4 Klafter buchen Erdstöcke

an Ort und Stelle versteigert.

Raurod, den 8. Februar 1855.
263

Der Bürgermeister.
Schreiner.

N o t i z e n.

Heute Montag den 12. Februar,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobilien und einem vollständigen Büchsenmacherwerkzeug in dem Hause des Gottfried Schneider zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 32.)

Vormittags 10 Uhr:

1) Holzversteigerung im Domanialwalddistrikt Regelsbahn a., Oberförsterei Platte. (S. Tagblatt No. 35.)

2) Holzversteigerung im Domanial-Walddistrikt Eichelberg 2r Theil a. u. b., Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. No. 32.)

Vormittags 11 Uhr:

Hausversteigerung der Freifrau v. Ziegelaar Johanne Jacobe geb. Bondt, auf dem Rathhause zu Schierstein. (S. Tagblatt No. 34.)

Nachmittags 2 Uhr:

Ackerverpachtung des Jonas Seib auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 35.)

Bekanntmachung.

Verschiedenen Anfragen zu begegnen, machen wir die ergebene Anzeige, daß die **Allgemeine Versteigerung** in den ersten Tagen kommenden Monats April stattfinden wird, und die Sammlung der Gegenstände mit dem 15. März beginnt.

Zu dieser Versteigerung können gegeben werden: alle Arten Mobilien, Betten, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe, Bücher und Kunstgegenstände, Juwelen, Gold- und Silbersachen, auch andere Waaren.

Die zur Versteigerung übergebenen Gegenstände müssen in einem reinen, wesentlich unbeschädigten und überhaupt noch brauchbaren Zustande sein; die näheren Bedingungen werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13 in Wiesbaden.

Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem hochverehrlichen Publikum seine reine abgelagerten **Pfälzer Cigarren** per mille à 5 fl. mit Verpackung, lose billiger, und garantiert bei promptester Bedienung für stets vorzügliche Waare.

Mainz, den 6. Februar 1855.

Jacob Jost, Cigarrenfabrikant,

557

Schlossergasse Lit. B. No. 146.

Märinge,

marinirt, sind fortwährend zu haben bei 4977

J. Ph. Reinemer, Marktstraße.

Ein **Steinkohlenofen** ist zu verkaufen Marktstraße No. 42. 595

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse ist ein nußbaumener **Kauniz**, ein **Konfolkommod** und ein **Spiegel** zu verkaufen. 601

Nerostraße bei **G. Bär Wittwe** ist **Heu** und **Grummet** zu haben. 567

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

bewähren sich = wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt = vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets ächt verkauft in Wiesbaden bei **M. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. C. Lanz** und für Biebrich bei **M. Fischer**. 4881



Um meine Büffelhorn-Waaren schnell aufzuräumen, mache ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß die sämtlichen Waaren von heute an noch 10 % billiger als seither in meinem Ausverkauf abgesetzt werden. Dieselben bestehen noch in Haar-, Staub-, Frisir-, Taschen- und Bürstensäumen, wobei ich noch auf eine Sorte ächte Gantschuk-Ausstechkämme aufmerksam mache, welche in der ganzen Welt berühmt sind. Nur bei **C. Bonacina**, neue Colonnade No. 15 und 16. 602



UNION.



Auswanderung nach Australien betreffend.

Für die Frühjahrs-Expeditionen werden fortwährend Passagiere angenommen. Reiselustige müssen sich jedoch ehestens anmelden und für schnelle Beibringung der nöthigen Zeugnisse bedacht sein, da die Beförderung nur der Reihe nach stattfindet. — Vorzugswelse werden angenommen: Ackerbauer, Weingärtner, Küfer, Zimmerleute, Schmiede, Maurer und Schäfer. Nähere Auskunft ertheilt

224

J. K. Lembach in Biebrich,
concessionirter General-Agent für Nassau.

Danksagung.

Allen den edlen Gebern, die uns bei dem am 23. September v. J. so hart betroffenen Unglück beim Brande des Ministerialgebäudes in unserer bedrängten Lage so hülfreich beigestanden und unsere Noth durch so reichliche Gaben linderten, fühlen wir uns verpflichtet, hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen mit dem Gebete zu Gott, daß er Ihnen für Ihre edle Aufopferung seinen reichsten Segen zuwenden möge.

Wiesbaden, den 10. Februar 1855.

603

L. Neppert Wittwe.
Karl Gerlach.

Chrlieh gemeint!

604

Darf man nunmehr in Wiesbaden ein Gewerbe ohne Erlaubniß treiben?

Für den Monat Februar werden die Anmeldungen zur Aufnahme
in die

Caisse Paternelle

höflichst in Erinnerung gebracht. Nähere Auskunft, Statuten und
Prospecte sind am Haupt-Comptoir Taunusstraße No. 29 unent-
geldlich zu bekommen.

605

Der Sub-Director
Dr. Reisinger.

Heute Montag den 12. Februar:



Dritte winkelrechte Sitzung.



Zum letztenmal für dieses Jahr,
Dann nicht mehr bis zum Länzchen,
Versammelt sich die lust'ge Schaar
Zum narr'gen Winkel-Kränzchen.

Wer Schlag 8 Uhr beim **Hennrich** ist,
Der ist nicht im Theater;
Wer **Witz, Humor** und **Geld** vergift,
Dem fehlt die schönste Ader.

Kommt nur ihr Narren, kommt herbei,
Heut gibt es wieder allerlei.

NB. Tagblatt No. 36.

Recht: Praktisch ist das Haus.

Der Dichter, der den Vers gemacht,
Finde heut' sich bei uns ein;
Ein Orden ist ihm zugeeignet
Für sein' Verdienst allein.

569

Ball-Handschuhe

für Herrn und Damen empfiehlt **Ferd. Miller**, Kirchgasse. 508

Ein erst vor mehreren Jahren neuerbautes **Badhaus**, in einer der
frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegen, parterre zu Läden eingerichtet,
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der
Expedition d. Bl.

606

Vom Januar 1855 erscheint im unterzeichneten Verlage, vorräthig
in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, die

brillanteste und billigste illustrierte Zeitung

unter dem Titel:

Bilder der Zeit.

Eine illustrierte Chronik der Gegenwart.

Wöchentlich eine Nummer in Folioformate mit einer großen Anzahl
der schönsten Holzschnitt-Illustrationen.

Quartalspreis nur 1 fl. 12 fr., also ungefähr 6 fr. pro Nummer.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne

607

in Leipzig und Dresden.

Wieder frisch angekommen: **Elixir Rose**, **Zahntinktur** und
Pulver, und **Lippen-Pommade** von dem berühmten Zahnarzt
Brewster in Paris, französische und englische **Odeurs**, **Saaröle**
und **Bandoline** bei

608

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Zu verkaufen

ein **Garten** an dem Faulweidenbrunnenweg. Das Nähere zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes. 417

Verloren.

Ein weiß leinenes **Schnupftuch**, C. M. 12 gezeichnet, wurde verloren.
Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe eine Belohnung Tanusstraße
No. 13, Parterre. 609

Am verflossenen Samstag wurde von halb 1 bis ein viertel auf 2 Uhr
von der Hochstätte bis an die zweite Mühle an der Schwalbacher Chaussee
eine Rolle von **50 Gulden** verloren. Der redliche Finder erhält bei
der Abgabe in der Expedition eine Belohnung von **5 fl.** 610

Gesuche.

Ein Mädchen, welches Kochen, Nähen und Bügeln kann, sucht eine
Stelle. Zu erfragen Oberwebergasse No. 32 eine Etiege hoch. 611

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher gute Zeugnisse vorzeigen kann.
Das Nähere in der Expedition d. Bl. 575

Ein braver Junge kann als Drechslerlehrling sogleich eintreten. Das
Nähere in der Expedition d. Bl. 612

4000 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 564

11-1200 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition. 613

300 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 565

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May 24, Hippacher 27, H. Müller 28 Buderus und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Beisiegel, Burkart, Dietrich, Kaufel, Fris, Hegel, Jung, Lang, Levi, A. Machenheimer, Marx, H. Müller, Müller, Sauereffig, Schweisgut, Sengel, Stritter und Theis 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 34 Bäcker)

Kornbrod. — Bei B. Kimmel, A. Machenheimer, May, H. Müller, Sauereffig und Wagemann 17 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Bott, Fack, Ramsrott 19 fl., May 19 fl. 12 fr., Leberich, Wagemann 19 fl. 30 fr., Seyberth 20 fl., Hegel, Levi 21 fl., Koch und Lang 21 fl. 20 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann 17 fl. 30 fr., Bott, Fack, Ramsrott 18 fl., May 18 fl. 8 fr., Leberich 18 fl. 30 fr., Hegel, Seyberth 19 fl., Koch 19 fl. 20 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Wagemann 16 fl., Ramsrott 16 fl. 30 fr., Bott, Fack 17 fl., May 17 fl. 4 fr., Leberich 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Fack, Wagemann 12 fl. 30 fr., Bott 13, May 14 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Steib 12, Seewald 15 fr.

Rohfleisch. Bei Meyer 11, Bär 12 fr.

Kalb- und Lammfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Blumenstein, Bücher, Dillmann, Meyer, Scheuermann, Seebold, Steib 9 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Seebold, Steib 12, Bücher, Scheuermann, Thon 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Renker, Seebold 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Dillmann, Meyer 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Frenk 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Hasler, Stuber 22, Cron, P. Kimmel 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Hasler und W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birlenbach, G. u. O. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Januar, dem h. B. u. Schreinermeister Heinrich Philipy Andreas Fischer eine Tochter, A. Wilhelmine Karoline. — Am 24. Januar, dem h. B. u. Hausknecht Johann Georg Beck eine Tochter, A. Emilie Marie Margarethe. — Am 24. Januar, dem h. B. u. Schuhmachermeister Georg Christian Schweizer ein Sohn, A. Ludwig August.

Proclamirt. Der h. B. u. Kaufmann Heinrich Wilhelm Christian Börner, ehl. led. hintl. Sohn des h. B. u. Landwirthes Heinrich Börner, und Anne Marie Hartmann, ehl. led. Tochter des Landwirthes Konrad Hartmann zu Kastel. — Der h. B. u. Schuhmachermeister Karl Leonhard Hahn, ehl. led. Sohn des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann Friedrich Hahn, und Marie Dorothee Magdalene Kiesel aus Dehringen.

Copulirt Am 6. Februar, der Bäckermeister Johann Heinrich Kimmel zu Frankfurt, und Margarethe Elisabeth Kimmel. — Am 8. Februar, der h. B. u. Kaufmann Heinrich Wilhelm Christian Börner, und Anne Marie Hartmann.

Gestorben. Am 2. Februar, Elisabeth, des Schreinermeisters Georg Theodor Karl Mühl, B. zu Idstein, Tochter, alt 6 J. 7 M. 10 T. — Am 3. Februar, Marie

Elisabethe, geb. Oberrenber, des h. V. u. Tagelöhners Johann David Windisch Ehefrau, alt 64 J. 4 M. 25 T. — Am 4. Februar, der Schneidergeselle Christian Reifert aus Strinz-Margarethä, alt 29 Jahr. — Am 4. Februar, Katharine Christiane Jacobine, geb. Korn, des h. V. u. Geometers Johann Philipp Ludwig Julius Kolb Ehefrau, alt 31 J. 4 M. 13 T. — Am 5. Februar, Marie Elisabeth, geb. Kraft, des h. V. u. Landwirthes Johann Philipp Brand Ehefrau, alt 57 J. 22 T. — Am 6. Februar, Friedrich Hardt aus Wehen, alt 13 J. — Am 8. Februar, Katharine, geb. Scheurer, des h. V. u. Hutmachermeisters Friedrich Peter Deuder Wittwe, alt 58 J. 11 M. 13 T. — Am 9. Februar, Juliane Katharine, geb. Schlink, des h. V. u. Schuhmachermeisters Johann Georg Adam Ellmer Wittwe, alt 84 J. 6 M. 10 T.

Bur Unterhaltung.

Eine Weihnachts-Geistergeschichte.

(Schluß aus No. 33.)

Er ging wohl ein Duzend Mal an der Thüre vorüber, ehe er den Muth hatte, heranzutreten und zu klopfen. Aber endlich nahm er einen Anlauf und that es.

„Ist Dein Herr zu Hause, meine Liebe?“ sagte Scrooge zum Mädchen. „Ein hübsches Mädchen, wahrlich!“

„Ja, mein Herr.“

„Wo ist er, meine Liebe?“ sagte Scrooge.

„Er ist im Speisezimmer, mein Herr, mit Madame. Ich will Sie hinaufführen, wenn Sie erlauben.“

„Ich danke Dir. Er kennt mich,“ sagte Scrooge und hatte die Hand schon am Schlosse des Speisezimmers. „Ich will schon hier hineingehen, meine Liebe.“

Er drehte den Schlüssel sachte um, und steckte den Kopf zur Thüre hinein. Sie besahen den Tisch (der mit großer Pracht gedeckt war); denn so junge Hausfrauen sind immer sorgfältig in solchen Dingen, und sehen es gerne, daß Alles hübsch in Ordnung ist.

„Fritz!“ sagte Scrooge.

Barmherziger Himmel, wie seine Nichte erschrak! Scrooge hatte in dem Augenblicke vergessen, daß sie mit dem Fußschemel in dem Winkel gesessen hatte, sonst würde er es um keinen Preis gethan haben.

„Nun bei meiner Seele!“ rief Fritz, „wer ist das?“

„Ich bin es. Dein Onkel Scrooge. Ich komme zu Tische. Willst Du mich hereinlassen, Fritz?“

Ihn hereinlassen! Es war ein Glück, daß er ihm den Arm nicht abriß. Er war in fünf Minuten, wie zu Hause. Nichts konnte herzlicher seyn. Seine Nichte war es ebenfalls. Auch Topper, als er kam. Auch die dicke Schwester, als sie kam. Ebenso Alle, als sie kamen. Eine wundervolle Gesellschaft, wundervolle Spiele, wundervolle Eintracht, wunder-volle Glückseligkeit!

Aber am andern Morgen war er früh auf dem Comptoir. Der war früh da. Wenn er nur zuerst da seyn konnte und Bob Cratchit ertappen, wenn er zu spät käme! Das war es, was ihm am Herzen lag.

Und es gelang ihm; ja es gelang ihm! Die Glocke schlug neun. Kein Bob. Ein Viertel auf zehn. Kein Bob. Er kam volle achtzehn und eine

halbe Minute zu spät. Scrooge hatte seine Thüre weit offen stehen, damit er ihn konnte in die Zelle treten sehen.

Er hatte den Hut ab, ehe er die Thüre öffnete, auch seinen Shawl herunter. Er saß in einem Nu auf seinem Stuhle, und jagte mit der Feder, als wolle er versuchen, die neunte Stunde noch einzuholen.

„Heda!“ knurrte Scrooge in seinem gewöhnlichen Tone, so gut er ihn noch nachzuahmen vermochte. „Was soll das heißen, daß Sie so spät kommen?“

„Ich bedaure sehr, mein Herr,“ sagte Bob. „Ich habe mich verspätet.“

„Wirklich?“ erwiderte Scrooge. „Ja. Ich denke es auch. Kommen Sie her, wenn es Ihnen gefällig ist.“

„Es ist bloß einmal im Jahre, mein Herr,“ entschuldigte sich Bob, und kam aus der Zelle hervor. „Es soll nicht wieder geschehen. Ich habe mich gestern etwas zu lustig gemacht, mein Herr.“

„Ich will Ihnen etwas sagen, mein Freund,“ sagte Scrooge, „ich kann so etwas nicht länger dulden. Und deshalb,“ fuhr er fort, indem er von seinem Stuhle aufsprang, und Bob einen solchen Stoß auf die Brust gab, daß er wieder in seine Zelle zurückstolperte, und deshalb will ich Ihr Gehalt erhöhen!“

Bob zitterte, und rückte dem Lineale ein wenig näher. Er hatte einen Augenblick die Absicht, Scrooge damit zu Boden zu schlagen, ihn festzuhalten, und die Leute auf dem Hofe um Hülfe und eine Zwangsjacke anzurufen.

„Bergnügte Weihnachten, Bob!“ sagte Scrooge mit einem Ernste, der nicht zu verkennen war, indem er ihm dabei auf die Schulter klopfte. „Bergnügtere Weihnachten, Bob, mein ehrlicher Schelm, als ich Ihnen schon so manches Jahr bereitet habe. Ich will Ihr Gehalt erhöhen und Ihrer bedrängten Familie beizustehen suchen, und wir wollen gleich diesen Nachmittag Ihre Angelegenheiten bei einer Weihnachts-Bowle dampfenden Bischofs besprechen, Bob! Machen Sie nun das Feuer, und kaufen Sie noch einen Kohlenkasten, bevor Sie wieder ein Punkt über ein i machen, Bob Gratchit!“

Scrooge war noch mehr als ein Mann von Wort. Er that dieses Alles, und noch mehr; und für Tiny Tim, der nicht starb, wurde er ein zweiter Vater. Er wurde ein so guter Freund, ein so guter Dienstherr, und ein so guter Mensch, wie die gute alte City, oder irgend eine andere gute alte Stadt, Städtchen oder Flecken in der guten alten Welt nur einen kannte. Einige Leute lachten, als sie diese Veränderung an ihm wahrnahmen, aber er ließ sie lachen, und störte sich wenig daran; denn er hatte Erfahrung genug, zu wissen, daß noch nie etwas Gutes auf dieser Welt geschehen ist, worüber nicht einige Leute im Anfange gelacht und gespottet hätten; und da er wußte, daß dergleichen Leute nun einmal blind seyn wollen, so dachte er, wäre es ganz eben so gut, wenn sie ihre Augen durch Lachen zusammenrunzelten, als wenn sie das Gebrechen auf eine minder anziehende Weise bekämen. Sein eigenes Herz lachte, und das genügte ihm vollkommen.

Er hatte keinen fernern Umgang mit Geistern, sondern lebte fortan ganz nach dem Mäßigkeits-Prinzip; und immer hieß es von ihm, daß er Weihnachten recht zu feiern verstehe, wenn überhaupt ein Mensch auf der Welt diese Wissenschaft besäße. Möge das in Wahrheit auch von uns und von Allen gesagt werden! Und so, wie Tiny Tim bemerkte, segne Gott uns und Alle!

E. Espina.